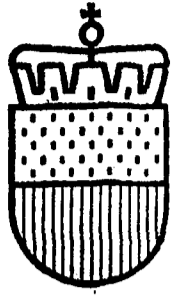


# Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 27.—, halbjährlich sFr. 14.—, vierteljährlich sFr. 7.50 — Vorarlberg jährlich öS 270.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 72.—, übriges Ausland jährlich sFr. 45.—, halbjährlich sFr. 23.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St.Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 119, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 16 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 20 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 21 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 119, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50 Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St.Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Dienstag, 8. Juni 1971

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

104. Jahrgang — Nr. 80

## Um die Zukunft des Bodenseeraumes

### 14. Bodenseetagung Christlicher Politiker am Wochenende in Altstätten

r. Christliche Politiker der CDU und CSU aus Süddeutschland, der Oesterreichischen Volkspartei aus Vorarlberg, der beiden Parteien aus dem Fürstentum Liechtenstein und der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP) des Kantons St.Gallen hatten sich am vergangenen Samstag erstmals in Altstätten zu ihrer 14. internationalen Bodenseetagung eingefunden. Im Mittelpunkt dieses Treffens stand das Thema «Bodenseeraum — Industriezone oder Erholungslandschaft?», eine Frage, die in letzter Zeit durch verschiedene Veröffentlichungen in geradezu alarmierender Weise hochgespielt und so zu einem der brennendsten Tagesprobleme geworden ist. An der Tagung in Altstätten ist dieses Problem in aller Sachlichkeit und Offenheit erörtert worden, ohne in Panik zu machen; zugleich sind aber auch Wege aufgezeigt worden, um die drängenden Fragen des Umweltschutzes am Bodensee sowohl innerstaatlich wie gemeinsam im Rahmen der Anliegerstaaten zu lösen. Die Bodenseetagung hat aber auch erkennen lassen, daß die Christlichen Politiker die dem See drohende Gefahr richtig erkannt haben und sich daher verpflichtet wissen, ohne Zögern und Zaudern rasch und wirksam zu handeln.

Trotz des hochaktuellen Themas entsprach der Besuch der diesjährigen Bodenseetagung leider nicht den gehegten Erwartungen; dabei ist besonders aufgefallen, daß gegenüber früheren Bodenseetagungen diesmal die eigentliche Prominenz der Bodenseestaaten fast völlig durch Abwesenheit glänzte. Am besten vertreten war das Bundesland Vorarlberg durch den OeVP-Vorsitzenden und Landeshauptmann Dr. H. Keßler, ferner durch Alt-Landesrat Dr. Ratz, den Präsidenten des Vorarlberger Landtages, Dr. Tizian, sowie durch den ehemaligen Staatssekretär Dr. Bürkle. Schweizerischerseits fehlte auch heuer wieder der Bodenseekanton Thurgau, so daß einzig die CVP des Kantons St.Gallen mit ihren Repräsentanten anwesend war, an ihrer Spitze der Kantonal-Präsident Dr. Jean-Marie Hangartner, die Nationalräte Dr. R. Bärlocher, St. Gallen, und Anton Stadler.

In der festlich mit Blumen und den Fahnen der Bodenseestaaten geschmückten Aula des Sekundarschulhauses Wiesental eröffnete Parteipräsident Dr. J. M. Hangartner die 14. Bodenseetagung, der er nicht nur ein gutes Gelingen,



sondern auch neue Impulse für die weitere Tätigkeit der christlichdemokratischen Parteien wünschte. Gemeindevorstand und Nationalrat Anton Stadler entbot den Besuchern, darunter auch einzelnen Frauen, den Willkommgruß des Tagungsortes. Er pries die einzigartige Völkergemeinschaft des Bodenseeraumes und appellierte an die Tagungsteilnehmer, in vermehrtem Maß die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu pflegen, um so gemeinsame Aufgaben besser lösen zu können. Nicht nur die christlichen Parteien der Region sollen ihre Kontakte vertiefen, auch die Behörden des Bodenseeraumes sollen nach einem engeren Schulterschluss suchen. Abschließend erinnerte Gemeindevorstand Stadler daran, daß die CVP des Oberrheintals und von Altstätten als stärkste Parteien des Bezirkes ihrer großen Aufgabe bewußt seien und bei der Lösung der Probleme ihren Beitrag leisten wollen.

In einem interessanten wie aufschlußreichen Podiumsgespräch

ist hernach das Tagungsthema «Bodenseeraum — Industriezone oder Erholungslandschaft?» unter verschiedenen Aspekten erörtert worden. An dem Gespräch, das Nationalrat Dr. Remigius Bärlocher,

St.Gallen, geschickt zu leiten verstand, beteiligten sich: Professor Dr. Hans Liebmann, vom bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, München, Landtagsabgeordneter Josef Feneberg, Lindau, und Oberregierungsrat W. Gröbl als Vertreter der CSU Bayern, Oberbürgermeister a.D. Theopont Diez, Vertreter der CDU Württemberg-Hohenzollern, Professor Dr. Rudolf Wurzer, Oesterreich, Mario Broggi, Forst-Ingenieur, als Vertreter Liechtensteins, und Nationalrat Alb. Breitenmoser, Basel. Aus dem Gespräch schälte sich übereinstimmend die Feststellung heraus, daß der Bodensee heute tatsächlich in ernstzunehmender Weise gefährdet sei und jede weitere Belastung durch Abwässer

(Fortsetzung Seite 2)



## Komtur-Kreuz für Dr. W. Kieber

Mit Entschliessung vom 18. Mai 1971 verlieh S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein Herrn Vizeregierungschef Dr. Walter Kieber das Komturkreuz mit Stern. Die Verleihung erfolgte für die «Verdienste», die sich Dr. Walter Kieber «um unser Land erworben hat» (so das offizielle Schreiben der Fürstlichen Kabinettskanzlei). Die Ueberreichung der hohen Ordensdekoration fand gestern Montag auf Schloss Vaduz statt.



## 500 Musikanten in Ruggell

Zu einem grossen Erfolg wurde das 24. Liechtensteiner Musikfest, das am Wochenende in Ruggell stattfand und mehr als 500 Musikanten aus Liechtenstein und der Nachbarschaft vereinigte. Wir berichten auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.

pk  
3  
NFB  
Privatkonto plus SWISS CHEQUE führen zur  
Verwaltungs- und Privat-Bank AG Vaduz

## Eröffnung der Ausstellung Franz Marc

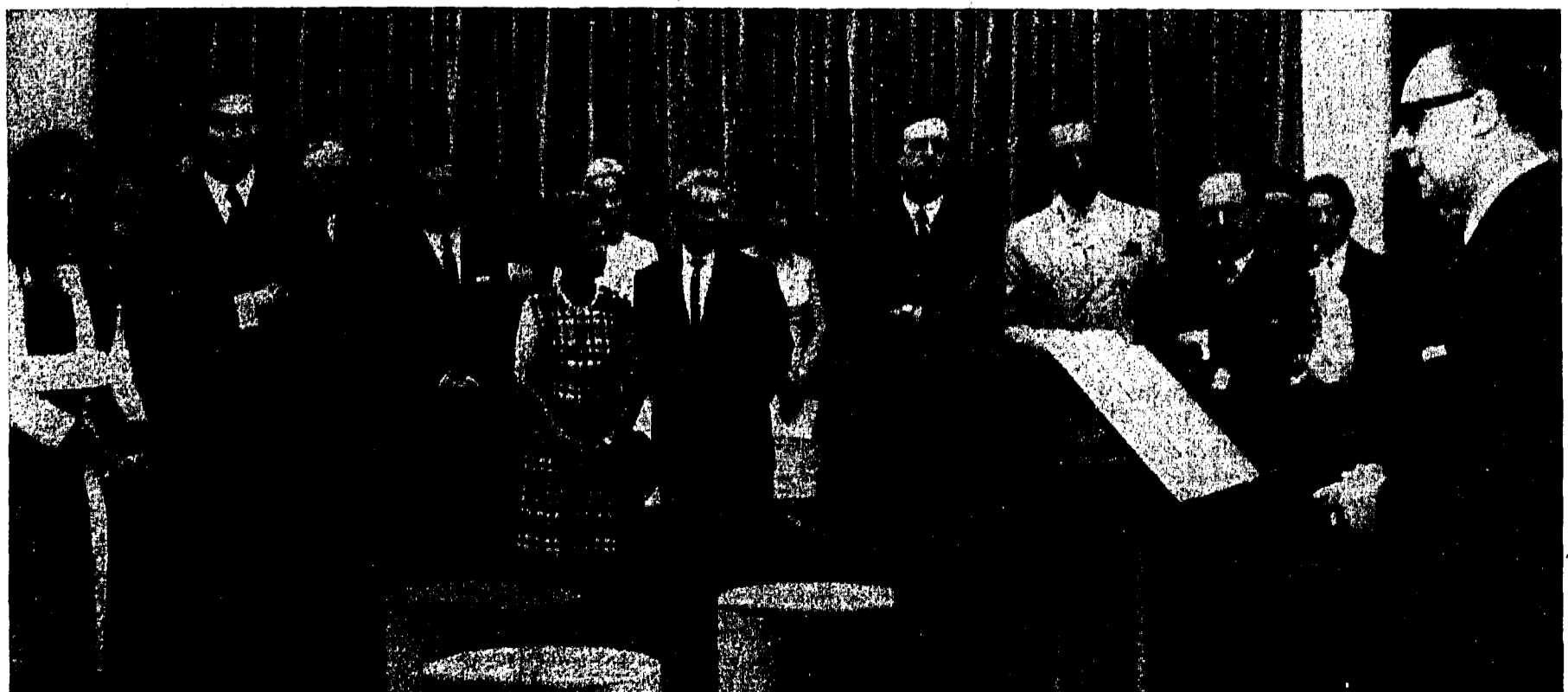
### 5. Juni bis 1. August: Attraktiver Querschnitt in der Staatlichen Kunstsammlung

Am Freitag abend wurde in Anwesenheit zahlreicher Vertreter des öffentlichen Lebens die Ausstellung eines wegbereitenden Künstlers des 20. Jahrhunderts in der liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung in Vaduz eröffnet. Die Vernissagerede hielt Prof. Dr. Klaus Lankheit (Karlsruhe). Die Ausstellung mit Leihgaben der Staatlichen Graphischen Sammlung München und der Münchner Galerie Otto Stangl, stellt einen attraktiven Querschnitt durch das zeichnerische Werk Marcs dar. Sie

ist ein erstes, erfreuliches Ergebnis des seinerzeitigen Beschlusses zu vermehrtem Kulturaustausch zwischen Bayern und dem Fürstentum Liechtenstein. Wir werden über die Sonderausstellung Marc, die noch bis zum 1. August dauert und täglich von 10 bis 17.30 Uhr durchgehend geöffnet ist, eingehend berichten. Unsere Aufnahme von der Eröffnung am Freitag abend zeigt von links nach rechts: das Erbprinzenpaar, Protokollchef Walter Kranz, den Präsidenten des Kulturbeirates, Dr. Rudolf Rhein-

berger, Regierungschef Dr. A. Hilbe, den Schriftsteller Hans Habe, den Konservator der Kunstsammlung, Dr. Georg Malin und den Vernissageredner Prof. Lankheit. Für die Gestaltung der Ausstellung und des Ausstellungskataloges zeichnet Dr. Georg Malin verantwortlich, dessen erfreuliche Initiative mit dazu beigetragen hat, dass die staatliche Kunstsammlung auch in diesem Sommer mit einer ganz besonderen Attraktion aufwarten kann.

(Photo: Peter)



OMEGA bei huber  
Uhren - Bijouterie - Optik  
Vaduz und Schaan